

Sicherstellung der auskömmlichen Finanzierung der offenen Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt stützt sich auf die engagierte Arbeit der freien Träger in den Einrichtungen vor Ort. Die Naturfreundjugend in der Buchtstraße, das Jugendzentrum Die Friese, das BDP Mädchenkulturhaus, das Sielwallhaus, das BDP Jugendhaus am Hulsberg, der Sportgarten und die St. Michaelis-Gemeinde haben ein vielschichtiges und zielgruppenspezifisches Angebot entwickelt, das sowohl von den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils als auch von jungen Nutzerinnen und Nutzern aus ganz Bremen gut angenommen wird. Mit ihren Angeboten leisten die Träger einen wesentlichen Beitrag zur Integration in unseren Stadtteilen, nicht zuletzt auch für die steigende Zahl junger Menschen mit Fluchterfahrung.

Hierfür steht für die beiden Stadtteile nach dem Rahmenkonzept offene Jugendarbeit (vormals Jugendanpassungskonzept) ein jährliches Budget von knapp 400.000 Euro zur Verfügung, über dessen Verteilung auf die Angebote der Träger der Controlling-Ausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern der beiden Beiräte, der freien Träger sowie des Sozialzentrums berät und beschließt.

Der Umfang des zur Verfügung stehenden Budgets ist allerdings seit über zehn Jahren unverändert geblieben. Allgemeine Kostensteigerungen und Mehrbedarfe angesichts steigender Personal-, Energie- und Unterhaltungskosten fanden keine Berücksichtigung. In der Folge fallen Antragssumme und Zuwendungen immer weiter auseinander.

Mittlerweile übersteigt die Summe dessen, was die Träger für ihre Arbeit als dringend erforderlich beantragen und dessen Verwendung für die notwendigen Angebote der offenen Jugendarbeit sie nachvollziehbar darlegen, das zur Verfügung stehende Budget der beiden Stadtteile um rund ein Drittel. Den Trägern ist es inzwischen nur noch schwer möglich, ihre Angebote aufrechtzuerhalten. Dies wiegt umso schwerer, als auch die offene Jugendarbeit angesichts steigender sozialer Problemlagen vor immer größeren Herausforderungen steht und deshalb qualitativ anspruchsvolle sozialpädagogische Angebote dringend erforderlich bleiben. Einzelne Träger sehen sich durch die Entwicklung der Kosten bereits in ihrer Existenz bedroht.

Aus diesem Grund beschließen die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt:

Die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt bekennen sich zu den Trägern der freien Jugendarbeit und deren engagierter Arbeit. Jeder einzelne Träger erbringt einen unverzichtbaren Teil des vielschichtigen und differenzierten Angebotes in unseren Stadtteilen.

Die Beiräte fordern die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, die Förderung der Träger durch das Rahmenkonzept offene Jugendarbeit im Rahmen des Doppelhaushaltes 2016/2017 substantiell ausreichend, mindestens aber um 10 Prozent zu erhöhen.